



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

OSZE
25. Ministerrat

6.-7. Dezember 2018
Mailand

Delegation des Fürstentums Liechtenstein

I.E. Dr. Aurelia Frick
Aussenministerin
6. Dezember 2018

CHECK AGAINST DELIVERY

Geschätzter Herr Vorsitzender,
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Per me è un piacere di ringraziare e congratulare la Presidenza italiana dell'OSCE.

Vor 70 Jahren wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. In der OSZE haben wir diese Grundsätze sowie jene der UNO-Charta vertieft. Wir haben uns verpflichtet, nach diesen Grundsätzen zu leben und darüber zu wachen, dass diese Prinzipien eingehalten werden.

Es ist für mich eine schöne Fügung, dass das Los entschieden hat, meinem Land heute die Eröffnung der Rednerliste zu übertragen. Mit diesem Verfahren drückt die OSZE die souveräne Gleichheit ihrer Teilnehmerstaaten aus.

Liechtenstein feiert im kommenden Jahr sein 300-jähriges Bestehen. Wer 300 Jahre wechsellvoller Geschichte Europas unbeschadet durchlebt hat, kann Zeugnis geben, wie wichtig der Respekt der Staatengemeinschaft vor der Souveränität und Integrität jedes Staates ist. Liechtenstein kam zu Gute, dass es mit der Schweiz und Österreich seit jeher freundschaftlich verbunden ist. Unseren beiden Nachbarn sind wir für die vorbildliche Partnerschaft zu Dank verpflichtet.

Die aktiv gelebte Souveränität eines Staates hängt nicht allein von der Anerkennung der Staatengemeinschaft ab. Es bedarf auch einer von innen gelebten Souveränität und einer aktiv gestalteten Selbstbestimmung.

Dies gilt für den Kleinstaat in besonderem Mass. In Liechtenstein stärkt die Tradition der direkten Demokratie das Eintreten für die Eigenstaatlichkeit. Diese starke Identifizierung mit dem eigenen Land und seiner Staatsform hat Liechtenstein vor dem Zugriff Hitler-Deutschlands bewahrt.

Liechtenstein ist überzeugter Verfechter eines effektiven Multilateralismus zur Lösung der Herausforderungen unserer Zeit. Globale Probleme brauchen globale Lösungen. Nationalismus und Protektionismus erachten wir als Bedrohung von Freiheit und Wohlstand.

So sehr die OSZE über klare Grundsätze und ein krisenerprobtes Regelwerk verfügt und so sehr der italienische Vorsitz engagiert war: der Rückblick auf das vergangene Jahr ist ernüchternd.

Wir alle kennen die ungelösten Konflikte im OSZE-Raum. Im Wissen um den Auslöser des Ersten Weltkriegs sollten wir uns bewusst sein, wie rasch Vorfälle entgleiten können. Der Konflikt in und um die Ukraine muss auf der Basis unserer Prinzipien rasch gelöst werden. Da tragen wir alle eine besondere Verantwortung, vor allem eine humanitäre.

Die Arbeiten in der OSZE sind seit Jahren belastet. Wir müssen es vielleicht hinnehmen, dass die Kompromissbereitschaft, die Organisation weiterzuentwickeln und Konflikte zu lösen, derzeit nicht vorhanden ist. Nicht akzeptieren dürfen wir aber, dass gegen unsere im Konsens errungenen Prinzipien verstossen wird. Gerade in Zeiten der Spannungen muss die OSZE eine Plattform des Dialogs bleiben.

Ein gutes Beispiel hierfür ist der Strukturierte Dialog. Trotz zum Teil fundamental gegenläufiger Positionen wird der Dialog aufrechterhalten und Spielräume für Fortschritte werden ausgelotet. Das ist ein Wert in sich.

Dem slowakischen Vorsitz wünsche ich Glück und Erfolg im kommenden Jahr.

La ringrazio, signor Presidente.